



# Leseprobe

Laotse

## Tao te king - Das Buch vom Sinn und Leben

---

Bestellen Sie mit einem Klick für 4,95 €



---

Seiten: 160

Erscheinungstermin: 27. Februar 2010

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

[www.penguinrandomhouse.de](http://www.penguinrandomhouse.de)

# Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

## Zum Buch

---

Laotse war ein Zeitgenosse des berühmten Konfuzius und schrieb vor 2500 Jahren. Er gilt als Begründer des Taoismus. Seine Weisheitslehre zählt zu den meistübersetzten Büchern der Welt und ist das bedeutendste literarische Zeugnis des alten China. Sein 'Buch vom Sinn und Leben' zeigt den Weg zu einem sinnerfüllten Dasein in Frieden und Demut, das sich selbst kontrolliert und Nachsicht gegenüber den Mitmenschen übt. Die klassische Übertragung von Richard Wilhelm wurde von ihm selbst ausführlich kommentiert.

### **Autor**

## **Laotse**

---

Lao-Tse gilt als Begründer des Taoismus. Der Legende nach lebte er im 4. Jahrhundert vor Christus, stand als Reichsarchivar in Staatsdiensten und zog sich im Alter in die Einsamkeit zurück. Hier hielt er auf Wunsch eines Freundes seine Gedanken in einer Schrift fest, der spätere Generationen den Namen «Tao Tê King» gaben. Dieses «Buch von Weg und Tugend» ist der einflussreichste und über die Grenzen Chinas hinaus bekannteste Text der chinesischen Philosophie. Der ruhmreiche Namenstitel ist dem Verfasser wohl aus Ehrerbietung verliehen worden: Lao bedeutet «alt», «ehrwürdig», und Tse «Meister», «Philosoph».

Laotse  
Tao te king

Laotse

# Tao te king

Das Buch des alten Meisters  
vom Sinn und Leben

Aus dem Chinesischen übersetzt  
und erläutert von Richard Wilhelm

ANACONDA

# INHALT

## ERSTER TEIL – DER SINN

1. Verkörperung des Sinns	11
2. Pflege der Persönlichkeit	12
3. Friede auf Erden	13
4. Von Ewigkeit her	14
5. Die Wirkung der Möglichkeit	15
6. Das Werden der Formen	16
7. Verhüllung des Lichts	17
8. Das Wesen der Beweglichkeit	18
9. Selbstbeschränkung	19
10. Möglichkeiten	20
11. Die Wirksamkeit des Negativen	21
12. Zügelung der Begierden	22
13. Abscheu vor Beschämung	23
14. Lob des Geheimnisses	24
15. Wie das Leben sich zeigt	25
16. Rückkehr zur Wurzel	26
17. Reinheit des Wirkens	27
18. Verfall der Sitte	28
19. Rückkehr zur Echtheit	29
20. Abseits von der Menge	30
21. Das leere Herz	32
22. Wert der Demut	33
23. Leere und Nichtsein	34
24. Bittere Herrlichkeit	35
25. Des Unzulänglichen Gleichnis	36
26. Wesen des Schweren	37
27. Weisheit im Üben	38

28. Rückkehr zur Einfalt	39
29. Vom Nichthandeln	40
30. Warnung vor dem Krieg	41
31. Die Waffen nieder	42
32. Das Leben der Berufenen	44
33. Unterschiede des Wesens	45
34. Die Aufgabe der Vollendung	46
35. Das Leben der Liebe	47
36. Geheime Erleuchtung	48
37. Ausübung der Herrschaft	49

## ZWEITER TEIL – DAS LEBEN

38. Über das Leben	53
39. Die Wurzel des Gesetzes	55
40. Wirkungsart des Zurückgehens	57
41. Gleichheit und Unterschied	58
42. Die Wandlungen des Sinns	59
43. Ungehemmte Wirkung	60
44. Warnung	61
45. Überströmendes Leben	62
46. Mäßigung der Begierden	63
47. Fernschau	64
48. Vergessen des Erkennens	65
49. Das Wesen der Nachgiebigkeit	66
50. Die enge Pforte des Lebens	67
51. Pflege des Lebens	68
52. Rückkehr zum Ursprung	69
53. Beweis des Überflusses	70
54. Pflege des Schauens	71

55. Geheimnisvoller Zauber	72
56. Verborgenes Leben	73
57. Der echte Einfluß	74
58. Schmiegsame Bekehrung	75
59. Bewahrung des Sinns	76
60. Ausübung der Herrschaft	77
61. Leben der Demut	78
62. Verwirklichung des Sinns	79
63. Denken beim Anfang	80
64. Achtung aufs Geringe	81
65. Reines Leben	83
66. Selbstverleugnung	84
67. Die drei Schätze	85
68. Gemeinsamkeit mit dem Himmel	86
69. Entfaltung des Geheimnisses	87
70. Schwierigkeit des Verstandenwerdens	88
71. Erkenntnis des Leidens	89
72. Selbstliebe	90
73. Nachgiebigkeit im Wirken	91
74. Einschränkung des Selbstbetrugs	92
75. Der Schaden der Gier	93
76. Warnung vor der Stärke	94
77. Des Himmels Sinn	95
78. Was man dem Glauben überlassen muß	96
79. Festhalten an der Verpflichtung	97
80. Selbständigkeit	98
81. Entfaltung des Wesentlichen	99
Erklärungen	101
Benutzte Literatur	157
Transkription	159

## 1 VERKÖRPERUNG DES SINNS

Der SINN, den man ersinnen kann,  
ist nicht der ewige SINN.  
Der Name, den man nennen kann,  
ist nicht der ewige Name.  
Jenseits des Nennbaren liegt der Anfang der Welt.  
Diesseits des Nennbaren liegt die Geburt  
der Geschöpfe.  
Darum führt das Streben nach dem  
Ewig-Jenseitigen  
zum Schauen der Kräfte,  
das Streben nach dem Ewig-Diesseitigen  
zum Schauen der Räumlichkeit  
Beides hat Einen Ursprung und nur verschiedenen  
Namen.  
Diese Einheit ist das Große Geheimnis.  
Und des Geheimnisses noch tieferes Geheimnis:  
Das ist die Pforte der Offenbarwerdung aller Kräfte.



## 2 PFLEGE DER PERSÖNLICHKEIT

Wenn auf Erden alle das Schöne als schön  
erkennen,  
so ist dadurch schon das Häßliche gesetzt.  
Wenn auf Erden alle das Gute als gut erkennen,  
so ist dadurch schon das Nichtgute gesetzt.  
Denn Sein und Nichtsein erzeugen einander.  
Schwer und Leicht vollenden einander.  
Lang und Kurz gestalten einander.  
Hoch und Tief verkehren einander.  
Stimme und Ton sich vermählen einander.  
Vorher und Nachher folgen einander.

Also auch der Berufene:  
Er verweilt im Wirken ohne Handeln.  
Er übt Belehrung ohne Reden.  
Alle Wesen treten hervor,  
und er verweigert sich ihnen nicht.  
Er erzeugt und besitzt nicht.  
Er wirkt und behält nicht.  
Ist das Werk vollbracht,  
so verharret er nicht dabei.  
Und eben weil er nicht verharret,  
bleibt er nicht verlassen.

### 3 FRIEDE AUF ERDEN

Die Bedeutenden nicht bevorzugen:  
so verhütet man, daß die Leute streiten.  
Schwer zu erlangende Güter nicht wert halten:  
so verhütet man, daß die Leute zu Dieben werden.  
Auf nichts Begehrenswertes sehen:  
so verhütet man, daß das Herz sich verwirrt.

Also auch ist das die Ordnung des Berufenen:  
Er macht ihr Herz leer und ihren Leib tüchtig.  
Er macht ihr Begehren schwach und ihre  
Knochen stark.  
Er sorgt stets, daß die Leute ohne Erkennen und  
ohne Begehren sind,  
und daß jene »Erkennenden« nicht zu  
handeln wagen.  
Das Nicht-Handeln üben:  
so kommt alles in Ordnung.

#### 4 VON EWIGKEIT HER

Der SINN faßt alles Bestehende in sich.  
Aber durch sein Wirken geht er nicht etwa  
im Bestehenden auf.

Abgründig ist er, als wie aller Geschöpfe Ahn.

Er mildert ihre Schärfe.

Er löst ihre Wirrsale.

Er mäßigt ihren Glanz.

Er vereinigt sich mit ihrem Staub.

Unsichtbar ist er und doch als wie wirklich.

Ich weiß nicht, wessen Sohn er ist.

Er scheint früher zu sein als der HERR.

## 5 DIE WIRKUNG DER MÖGLICHKEIT

Nicht Liebe nach Menschenart hat die Natur:  
Ihr sind die Geschöpfe wie stroherne Hunde\*.  
Nicht Liebe nach Menschenart hat der Berufene:  
Ihm sind seine Leute wie stroherne Hunde.

Ist nicht die Feste zwischen Himmel und Erde  
wie ein Blasebalg?  
Es ist leer und fällt doch nicht zusammen.  
Es bewegt sich, und um so mehr kommt  
daraus hervor.  
Aber viele Worte erschöpfen sich daran.  
Besser ist es, das Innere zu bewahren.

\* Bei Opfern wurden Hunde aus Stroh gemacht, die während des Opfers festlich geschmückt, aber nachdem sie ihren Zweck erfüllt hatten, achtlos bei Seite geworfen wurden. Nicht das einzelne Individuum ist das Objekt der Fürsorge der Natur, sondern der Zweck, dem es im Ganzen dient.

## 6 DAS WERDEN DER FORMEN

**D**er Geist der Tiefe stirbt nicht  
Das ist das Ewig-Weibliche.  
Des Ewig-Weiblichen Ausgangspforte  
Ist die Wurzel von Himmel und Erde.  
Endlos drängt sich's und ist doch wie beharrend.  
In seinem Wirken bleibt es mühelos.

